

Pressemitteilung

Neringa Vasiliauskaitė
Repetitions & Rituals

Kunstraum München
20. Juni bis 28. Juli 2024

Eröffnung: 19. Juni 2024, 19–22 Uhr
Die Künstlerin wird anwesend sein.

Kuratiert von Lena von Geyso und Patricia Drück

Neringa Vasiliauskaitė entwickelt für den Kunstraum München einen Zyklus neuer raumbezogener Arbeiten, die an Erinnerungsmomente ihrer Kindheit anknüpfen. Die vielschichtigen und mehrdeutigen Werke, sowohl an der Wand als auch im Raum verteilt, fungieren als Metaphern für wiederkehrende alltägliche Rituale und untersuchen die Transformation von verschiedenen Aggregatzuständen, Zeitsträngen sowie damit verbundener Emotionen und Bedeutungen.

Die groß- und kleinformigen Objekte aus bedrucktem Textil auf gepolstertem Untergrund, begossen mit Epoxidharz und eingearbeiteten Elementen aus Holz, lassen die Grenzen und Bedeutung zwischen Innen und Außen verschwimmen und eröffnen ein Spiel zwischen Material(transfer) und Wiederholung, Imitation und Gegensätzlichkeit: Glänzende Oberflächen erinnern an Leder von Möbeln oder an menschliche Haut – ähnlich eines künstlich geschaffenen Körpers; scheinbar harte Oberflächen werden fließend, weiche Oberflächen härten aus oder reproduzieren sich selbst in Form und Textur.

Neringa Vasiliauskaitės Praxis ist beeinflusst von Theorien des Psychoanalytikers Didier Anzieu und des Xenofeminismus. Sie interessiert sich dafür, wie Objekte die Umwelt aufnehmen und diese durch ihre Oberfläche, ihre Haut, reflektieren, als ob sie Informationen aus verschiedenen kulturellen Schichten und Generationen in sich tragen würden. Inspiriert wird die Künstlerin von Alltagsgegenständen und Formen, die sie in ihrer Umgebung, in der Natur und im öffentlichen Raum wahrnimmt.

Dabei experimentiert sie nicht nur mit den Werkstoffen in teils ergebnisoffenen Prozessen, zerlegt oder dekonstruiert Fundstücke, sondern fügt die verschiedenen, oft synthetischen Materialien in neuen Oberflächen und Objekten zusammen. In diese werden persönliche Erinnerungsfragmente der Künstlerin eingearbeitet und mit Motiven von kosmologischen Ordnungen und archetypischen Symbolen verknüpft. Die Kombination verschiedener Träger erschließt Schicht für Schicht die eingeschlossenen Erinnerungen und Erfahrungen, seien sie persönlich, sozial, historisch oder kulturell. Sie werden quasi in ihren verschiedenen Schichten und Geschichten bloßgelegt und ihres Zweckes enthoben, um in ihnen Neues, noch nicht Entdecktes zu finden.

Zentrales Motiv der Objekte sind von Glas umhüllte »Sekretas«, sog. verborgene oder eingefrorene Fundstücke, die einen spezifischen Moment oder Tag aus der Vergangenheit reflektieren. Der Name Sekretas geht auf eine Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen aus Litauen zurück, bei der kleine Gegenstände wie Blumen, Flaschendeckel oder gefundene Objekte unter Glas oder eine Glasscherbe gelegt und diese mit Erde oder Staub bedeckt wurden. Passant:innen konnten sie zufällig entdecken oder sie verschwanden für immer aus dem Blickfeld. Die Sekretas dienen in der Ausstellung als Metapher für innere Räume, für die Verhandlung der Grenze zwischen Vergangenem und Gegenwärtigem, zwischen dem Körperlichen, dem Haptischen und dem Digitalen.

»Repetitions & Rituals« lädt dazu ein, die subtile Grenze zwischen Innen und Außen zu erkunden, das Verständnis von Identität und die Beziehung zur digitalen Welt zu reflektieren und eine neue Sensibilität für die Bedeutung von Körperlichkeit und Erinnerung zu schaffen, indem kulturelle Ebenen aufgedeckt und durch subjektive Erfahrung betrachtet werden.

Neringa Vasiliauskaitė (* 1984 in Litauen) studierte bis 2018 an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Norbert Prangenberg und Prof. Nicole Wermers in der Klasse für Skulptur, Keramik und Glas, nachdem sie zuvor an der Kunstakademie Vilnius ihr Studium der Glasmalerei mit Bachelor und Master abgeschlossen hatte. 2023 erhielt sie das Stipendium der Alexander Tutsek-Stiftung, 2020 den Debütantinnenpreis. 2019 war sie Stipendiatin für das Artist-in-Residence-Programm im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg und gewann 2017 den Art Karlsruhe Preis.

Kr.

Kunstraum München e.V.
Holzstraße 10 Rgb.
80469 München
Tel: +49 (0)89 54 37 99 00
Fax: +49 (0)89 54 37 99 02
www.kunstraum-muenchen.de
info@kunstraum-muenchen.de

Die Ausstellung wird gefördert durch die Erwin und Gisela Steiner-Stiftung und die Alexander Tutsek-Stiftung

Kr.

Alexander Tutsek-Stiftung

 STEINER-STIFTUNG
MÜNCHEN

Unser Haus wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Programm zur Ausstellung:

Sonntag, 30. Juni 2024

17 Uhr

Führung mit der Künstlerin und den Kuratorinnen

Samstag, 13. Juli 2024

17 Uhr

Vortrag von PD Dr. Jörg Sternagel, Medienphilosoph, Universität Passau:

»Den Sachen auf den Grund gehen – Zur Vielschichtigkeit und Mehrdeutigkeit der Dinge«
und Gespräch zur Ausstellung

Pressekontakt:

Nina Holm, holm@kunstraum-muenchen.de

Besuchszeiten während der Ausstellungen:

Mittwoch bis Sonntag, 14–19 Uhr

Der Kunstraum ist ein unabhängiger Kunstverein und wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.